

LAUFFENER BOTE

30. Woche

28.07.2016

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Little City



LITTLE CITY 2016

Ab Montag, 1. August, entsteht auf dem Schulhof des Hölderlin-Gymnasiums wieder eine Woche lang die Lauffener Kinder-spielstadt „Little City“

Kommen Sie vorbei und statten Sie der Spielstadt einen Besuch ab!



Aktuelles

- Einweihung der Neubauten Mensa und Sporthalle am Schulzentrum (Seite 3)
- Hans Steinle feierte am Wochenende seinen 80. Geburtstag (Seite 4)



Kultur

- Ausstellung zum 50. Todestag des Dichters Andresen im Museum (Seite 14)
- Praktikantinnen und Ferienjobberinnen aus Frankreich nutzen ihre Kontakte in die Partnerstadt am Neckar zum Aufbau von Auslandserfahrung (Seite 4)



Amtliches

- Bauarbeiten in der Heilbronner Straße mit Vollsperrung und Änderung Fahrplan City-Bus (Seite 16)
- Anzeige zu- und abgehender abflussrelevanter Flächen (Ver- und Entsigelung) und Umgang mit Brauchwasserzisternen (Seite 16)
- Sporthallen in der Charlotten- und Hölderlinstraße in den Sommerferien geschlossen (Seite 16)

**Keine
Bürger-
meister-
Sprech-
stunde im
August**
(Näheres S. 11)

„Sie sind unverzichtbar, sie machen unsere Stadt zukunftsfähig“

Einweihung der Neubauten Mensa und Sporthalle am Schulzentrum

Am vorvergangenen Dienstag feierten gut 200 Gäste die Einweihung der beiden Neubauten am Schulzentrum. Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger freut sich ganz besonders über die gut verlaufene Planung und Bauzeit, eine Großinvestition in Bildung und Betreuung sowie einen Gebäudekomplex für das Wertvollste, was das Gemeinwesen zu bieten hat – die Kinder und Jugendlichen.



Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger freut sich über einen guten Bauverlauf und gelungene Bauwerke.

Rückblickend auf die vergangenen Monate bleibt festzustellen, dass die Zeit geprägt war von Großbaustellen – neben dem 4 Millionen Euro teuren Bau für die Schülerverpflegung, standen eine dreiteilbare Sporthalle mit Gymnastikraum sowie die Komplettsanierung der Hölderlin-Realschule und die Erneuerung des Kindergartens Herdegenstraße auf dem Programm.



Für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Stadträte wurden Eberhard Hirschmüller, Dr. Michael Mühlischlegel und Axel Jäger (v. l. n. r.) geehrt.

Damit standen Investitionen in die Ganztageskrippe, den Ganztageskindergarten, die Schulverpflegung und Cafeteria im Mittelpunkt der Finanzplanung. Ein kontinuierlicher Ausbau der Strukturen, der einen Anstieg des Personalstandes von 160 in diesen Jahren auf 220 Mitarbeiter bewirkt hat – vornehmlich im Bereich Betreuung.

„Als Vater, besonders aber als Bürgermeister, freue mich von ganzem Herzen über die Unterstützungssysteme, die wir in den zurückliegenden Jahren schaffen konnten. Sie sind unverzichtbar, sie sind auf die Bedürfnisse

der Lauffener Familien zugeschnitten, sie machen unsere Stadt zukunftsfähig. Und – sie sind mit dem heutigen Tag nicht abgeschlossen“, so Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger.



Für die musikalische Begleitung sorgte die Jazzband Clarifari, Saxophonist Klaus Graf, Sänger und Gitarrist Götz Schwarzkopf und Carlotta Waldenberger.

Abgeschlossen ist nun das Projekt Sporthalle und Mensa, die am Mittwoch, 14. September in Betrieb gehen wird.



Ehrenbürger Heinz-Dieter Schunk im Gespräch.

Am Neubau der Sporthalle erfreuen sich bereits seit Anfang April die Schülerinnen und Schüler sowie sporttreibende Vereine.

In den kommenden sechs Wochen werden auch die Baumaßnahmen in der Hölderlin-Realschule abgeschlossen. Bereits Ende April konnte der Kindergarten Herdegenstraße in Betrieb gehen.



Hans Steinle freut sich über die Weiterentwicklung.

Ein herzliches Dankeschön des Bürgermeisters sowie der gesamten Stadtverwaltung und des Gemeinderates galt den Baubeteiligten, insbesondere dem Architekturbüro mvmarchitekt + starkearchitektur aus Köln, dem bauausführenden



Gut 200 Gäste kamen zur Einweihung von Sporthalle und Mensa.

Büro, 4a Baumanagement Stuttgart sowie dem Projektverantwortlichen seitens des städtischen Hochbauamtes, Bernd Schramm. Begrüßt wurde auch die zukünftige Leitung der Mensa, Adelheid Schwamm.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von ehemaligen Schülerinnen des Hölderlin-Gymnasiums sowie der Hölderlin-Realschule. Beteiligt war der Saxophonist Klaus Graf, Grafiker und Sänger Götz Schwarzkopf, Carlotta Waldenberger am Gesang sowie das Jazz-Trio Clarifari mit Antonia Schiefer am Klavier, Elias Daiber an der Klarinette und Julian Staudinger am Schlagzeug.



Die Architekten im Gespräch mit interessierten Gästen.

Mitbeteiligt bei der Entscheidung für die Großbauprojekte, die im Jahr 2016 abgewickelt wurden sowie viele weitere Projekte, die zur Fortentwicklung der Stadt beigetragen haben, waren auch die Gemeinderäte Eberhard Hirschmüller, Axel Jäger und Dr. Michael Mühlischlegel.

Als Anerkennung für ihre 20-jährige Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Lauffen a.N. wurden die drei Stadträte mit einer Stele des Gemeindetags Baden-Württemberg sowie herzlichen Worten von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger geehrt. ■

Herzlichen Glückwunsch Hans Steinle!

Vergangenen Samstag gratulierten Familie, Freunde und viele Wegbegleiter dem Ehrenringträger zum 80. Geburtstag



Hans Steinle mit Altstadtrat Karl-Hans Eisenbeck beim 80. Geburtstag

Eine lange Liste gibt es bei der Aufzählung seiner vielen Funktionen und Ehrenämtern:

Fast 30 Jahre lang gehörte Hans Steinle dem Gemeinderat an, war Bürgermeister-Stellvertreter und Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, Mitglied des Gutachterausschusses und gehörte von 1984 bis 1999 auch dem Kreistag des Landkreises Heilbronn an. In vielen Vereinen war er als Mitglied aktiv und unterstützte sie mit seinem Erfahrungsschatz. Für die Städtepartnerschaften setzte er sich nachhaltig ein. Von Beruf Wengerter war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich auch für seinen

Berufsstand aktiv einzusetzen: in der Lauffener Weingärtnergenossenschaft war er Aufsichtsratsvorsitzender und ehrenamtliches Vorstandsmitglied. Besondere Verdienste erwarb er sich als Vorsitzender der Rebenaufbaugenossenschaft der Rebflurbereinigungen „Konsten“ und „Hohfeld-Kirrburg“ sowie als Berichterstatter für Weinbaufragen des statistischen Landesamtes in Baden-Württemberg. Seine Weinproben mit vielen treffenden Versen und Gedichten waren vielgelobt. Lange Jahre koordinierte er den Einsatz der Mährescher im Stadtgebiet. All diese Jahre und auch noch heute war und ist Hans Steinle ein richtiger Bürger-Anwalt, der das Ohr an der Bevölkerung hat und sich mutig für die Belange der Stadt eingesetzt und so die Entwicklung der Stadt mitgestaltet hat. Durch seine ausgleichende Art hat er, auch parteiübergreifend, immer zu einem guten Verhältnis im Lauffener Gemeinderat beigetragen. Hans Steinle blieb dem Gemeinderatsgremium als geradliniges und nur dem Wohl der Stadt verpflichtetes Mitglied, auf das man sich habe verlassen

können, in Erinnerung. Für sein vielfältiges Wirken wurde ihm 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2004 der Ehrenring der Stadt Lauffen a.N. verliehen.

Zum runden Geburtstag gratulierten die Familie, viele ehemaligen und aktiven Stadtratskolleginnen und -kollegen, Vereinsfreunde sowie Berufskolleginnen und -kollegen, Nachbarn und Freunde und nicht zuletzt seine von ihm ins Leben gerufene Stammtischrunde. Der Gesangsverein Urbanus brachte ein Ständchen.

Heute, mit 80 Jahren, interessiert sich Hans Steinle immer noch für die Kommunalpolitik und man sieht ihn gerne bei öffentlichen Veranstaltungen, so zuletzt bei der Einweihung der Mensa und Sporthalle. Täglich trifft man ihn noch bei der Weinbergarbeit an. Hier lässt er sich nicht nehmen, seinen Sohn tatkräftig mit Rat und Tat zu unterstützen.

Wir wünschen dem Jubilar von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Freude an allem, was ihm wichtig ist. ■

Junger Besuch aus der Lauffener Partnerstadt La Ferté-Bernard

Praktikantinnen und Ferienjobberinnen aus Frankreich nutzen ihre Kontakte in die Partnerstadt am Neckar zum Aufbau von Auslandserfahrung



Garance Leverrier an ihrem Arbeitsplatz bei der Firma Schunk. (Foto: L. Liedtke)

Romane Marié und Garance Leverrier sind 16 Jahre alt und besuchen in der Lauffener Partnerstadt La Ferté-Bernard das Collège, wo sie im nächsten Jahr ihr Abitur machen werden. Es ist für beide nicht der erste Aufenthalt in Deutschland und auch nicht der erste Aufenthalt in Lauffen. Bereits mehrere Male waren sie mit dem Schüleraustausch zu Gast in der Weinstadt am Neckarufer. Dass sie zum Arbeiten hier sind ist jedoch für beide eine Premiere. Bei ihrem letzten Besuch in Lauffen a.N. hatte Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger die Schüler im Rahmen eines Empfangs im Rathaus eingeladen, doch auch mal für einen längeren Zeitraum nach Deutschland zu kommen. Da auch die Gastfamilie, bei der sie zum Schüleraustausch waren, den beiden gerne angeboten hat, sie wie-

der aufzunehmen, haben sie sich entschieden einen Teil ihrer zweimonatigen Sommerferien für einen Ferienjob in Deutschland zu nutzen.



Romane Marié bei Vorbereitungsarbeiten im Hort. (Foto: L. Liedtke)

Bei der Organisation ihres Aufenthalts und bei der Stellensuche wurden die Schülerinnen von Kulturreferentin Bettina Keßler unterstützt, die bei der Stadt auch für die Städtepartnerschaften zuständig ist. Eine Stelle im Bereich „Kinderbetreuung“ konnte die Stadt Lauffen selbst anbieten. So arbeitet Romane Marié während der ersten Hälfte ihres Aufenthalts im Hort der Herzog-Ulrich-Grundschule und während der anderen Hälfte im Kindergarten Städtle. Die zweite Stelle hat freundlicherweise die Firma Schunk ermöglicht, bei der nun Garance Leverrier drei Wochen lang tätig ist und erste Einblicke in die

Tätigkeit in der Industrie erhält. Bereits vom 23. Mai bis 1. Juli hatte die Firma Schunk Isolde Renault ein Praktikum in ihrem Betrieb ermöglicht, die aktuell in Frankreich eine Ausbildung zur Manager-Assistentin absolviert. Sie wurde durch den Beauftragten für die Städtepartnerschaft in La Ferté-Bernard, Francois Mariani, auf Lauffen a.N. und die Firma Schunk aufmerksam und verbrachte sechs lehrreiche Wochen in der Hausener Niederlassung der Firma Schunk.

Den beiden aktuellen Ferienjobberinnen Romane und Garance gefällt es an ihren deutschen Arbeitsstellen sehr gut. Es ist für die Schülerinnen eine ganz neue Erfahrung, da sie zuvor noch nicht gearbeitet haben. Mit ihren Ferienjobs in der Partnerstadt können sie nun gleichzeitig Berufserfahrung sammeln, ihre Deutschkenntnisse verbessern und auch etwas Geld verdienen, welches die beiden für ihr Studium sparen möchten. Beide wissen bereits jetzt, dass sie gerne noch einmal nach Lauffen a.N. kommen würden.

Text: Lena Liedtke, Bettina Keßler

Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 6. Juli

Bürgerfragestunde: Zur geplanten Flüchtlingsunterkunft in der Bismarckstraße:



Eine Anliegerin der Bismarckstraße und des Staiger-Areals äußert hinsichtlich der Errichtung von Flüchtlingscontainern baurechtliche Bedenken. Sie ist der Meinung, dass diese Container nicht Wohnanlagen im Sinne des Baurechts entsprechen. Zudem verursachen Wohncontainer eine erheblich höhere Lärmemission als ein normales Wohngebäude.

Bürgermeister Waldenberger betont, dass aus baurechtlicher Sicht nichts gegen die Errichtung der Gemeinschaftsunterkunft spricht. Auch die Anwohner von Musikschulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen sind vergleichbaren Lärmemissionen ausgesetzt. Er empfiehlt allen Bürgern, sich selbst ein Bild von solchen Gemeinschaftsunterkünften zu machen. Hier verweist er auf die im Bau befindliche Anlage in der Bahnhofstraße. Selbstverständlich kann die Stadt nicht garantieren, dass sich der Lärm und andere negative Erscheinungen dauerhaft vermeiden lassen.

Die Anliegerin kritisiert die Informationspolitik der Gemeinde. Die Anlieger wurden von der Stadt erst informiert, als bereits schon die Presse darüber berichtete.

Bürgermeister Waldenberger erläutert hierzu das verwaltungsinterne Verfahren. Zunächst präsentiert der Landkreis der Verwaltung ein mögliches Grundstück zur Errichtung der Gemeinschaftsunterkunft. Die Verwaltung und das Gremium prüfen daraufhin, ob der Standort als solcher geeignet ist. Auch die Notwendigkeit einer Unterkunft wird hinterfragt. Wenn diese Faktoren positiv beschieden werden und der Landkreis ernsthaftes Interesse an diesem Standort bekundet, werden die Anwohner umgehend informiert. Dann obliegt es dem Landkreis es tatsächlich zu nutzen. Bürgermeister Waldenberger betont, dass die Anwohner der Bismarckstraße schnellstmöglich informiert wurden.

Die Anliegerin möchte wissen, ob die Stadt bereits städtebauliche Pläne

hinsichtlich der Nutzung des Staiger-Areals hat und ob die Stadt ein Vorkaufsrecht ausüben wird.

Zunächst stellt Bürgermeister Waldenberger fest, dass die Stadt kein Vorkaufsrecht für dieses Grundstück hat. Die Stadt möchte jedoch das Grundstück gerne in Gänze erwerben und einen Bebauungsplan darüberlegen. Es soll nicht an einen Bau-träger übergehen. Genauere Planungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Auf Nachfrage der Anliegerin erläutert Bürgermeister Waldenberger, dass die Gemeinde dem Standort zugestimmt hat. Doch auch bei einer Ablehnung könnte der Landkreis die Nutzung durchdrücken. Baurechtlich gibt es für die Gemeinde kaum Möglichkeiten eine Containernutzung abzuwehren.

Aus Sicht der Anliegerin muss die Stadt eigene Grundstücke zur Flüchtlingsunterbringung anbieten. Bürgermeister Waldenberger betont, dass die Stadt dieser Verpflichtung mit der Bereitstellung der Fläche in der Bahnhofstraße bereits nachgekommen ist. Aber auch die Angebote privater Grundstückseigentümer muss der Gemeinderat prüfen. An dieser Stelle betont Bürgermeister Waldenberger, dass die Unterkünfte nicht in abgelegenen Gewerbegebieten errichtet werden sollen. Der Zugang zu städtischen Einrichtungen ist wichtig. Nach Meinung der Anliegerin verliert dieses Argument im Hinblick auf überwiegend männlichen Einzelpersonen an Gewicht.

Bürgermeister Waldenberger macht deutlich, dass der Landkreis bisher keine Einrichtungen gegen den Willen der Stadt umgesetzt hat. Auch wenn der Landkreis Heilbronn hinsichtlich der aufgenommenen Flüchtlinge im Landesvergleich noch in der Bringschuld ist.

Für die Anliegerin ist nicht ersichtlich, wieso nicht bspw. eine Fläche im neuen Baugebiet Obere Seugen II in Betracht gezogen wurde. Bürgermeister Waldenberger macht deutlich, dass die Stadt nicht auf die Grundstückserlöse verzichten kann. Eine weitere Anliegerin bemängelt den fehlenden Lärm- und Sichtschutz zwischen den Wohncontainern und dem Privatgrundstück. Sie bittet um Unterstützung durch die Verwaltung.

Zum geplanten Ganztagesbetrieb Herzog-Ulrich-Grundschule:

Als Mutter von Kindern in der Herzog-Ulrich-Grundschule möchte die Bürgerin erfahren, wie die konkreten

Planungen für den Ganztagesbetrieb hinsichtlich der räumlichen Fragen, dem Mensabetrieb etc. aussehen. Bürgermeister Waldenberger verweist auf den funktionierenden Hortbetrieb und die steigende Nachfrage seitens der Eltern. Der Mensabetrieb soll in ein externes Gebäude ausgliedert werden. Das alte Toilettenhäuschen wurde bereits zum Turnraum umgebaut. Weitere Flächen stehen nicht zur Verfügung. Es sollen zusätzliche Nutzungszeiten in der TVL-Halle ermöglicht werden.

Bericht über die Arbeit des Polizeireviers Lauffen a.N. durch dessen Leiter Herr Polizeirat Jens Blessing

Das Polizeirevier Lauffen a.N. ist dem Polizeipräsidium Heilbronn angegliedert. Das Revier erstreckt sich über folgende Landkreismunicipalitäten:

Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Lauffen a.N., Leingarten, Massenbachhausen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Schwaigern, Zaberfeld

Seit Oktober 2012 wird das Lauffener Polizeirevier von Herrn Polizeirat Jens Blessing geleitet. Er berichtet über die wichtigen und aktuellen Aufgaben und Herausforderungen der täglichen Polizeiarbeit.

Die Gesamteinwohnerzahl des Dienstbereiches beträgt ca. 80.000 Personen (Stand 31.12.2014) auf einer Fläche von 244 km².

Personalstärke (Beamte) des Polizeireviers Lauffen:

Leitung/FüGr:	3,0
Dienstgruppen:	34,5 (davon 3 vom PP Einsatz)
Bezirksdienst/Posten:	18,4
Gesamt:	55,9

Dienst-Kfz:

Das Polizeirevier verfügt über 12 Dienst-Kfz

Im Jahr 2014 wurden ca. 260.000 km gefahren

Straftaten PKS 2015

Gesamtzahl	2.554
aufgeklärt	1.516 (59,4 %)
Diebstahlsdelikte	841
Vermögens-/Fälschungsdelikte	619
Sachbeschädigungen	320
Körperverletzungen	276
BTM-Delikte	165

Besonderheiten im Bereich des Polizeireviers Lauffen

- Kernkraftwerk in Neckarwestheim
- Freizeit- und Erlebnispark Tripsdrill in Cleeborn
- Bundeswasserstraße Neckar
- Badeseen Ehmetsklinge und Katzenbachsee

Stadtrat Roschlau möchte wissen, ob sich die hohe Zahl an Flüchtlingen in Brackenheim auch in der Kriminalstatistik widerspiegelt. Gemäß Herrn Blessing spiegeln die objektiven Zahlen keinen Anstieg wider. Natürlich gibt es zahlreiche Einsätze.

Auf Nachfrage von Stadträtin Kieser-Hess erläutert Herr Blessing, dass die Zahl von 12 Wohnungseinbrüchen keinen überdurchschnittlichen Wert darstellten. Er betont jedoch, dass die Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen im niedrigen zweistelligen Bereich liegt.

Herr Blessing verweist in seinem Vortrag auf die Betrachtung der sog. Häufigkeitszahl. In der Kriminologie wird die Häufigkeitszahl als Gradmaß für die Zahl der polizeilich registrierten Straftaten je 100.000 Einwohner (zum Beispiel eines Bundeslandes oder Regierungsbezirkes) für ein bestimmtes Jahr (Stichtag 1. Januar) bezeichnet.

In Baden-Württemberg liegt die Häufigkeitszahl bei 5.700. Der Landkreis Heilbronn wird mit einer Häufigkeitszahl von 4.000 geführt. Dieser Wert wurde auch für die Stadt Lauffen a.N. ermittelt.

Stadtrat Dr. Mühlischlegel verweist auf die Polizeireform, welche insgesamt mehr Polizeibeamte in den Revieren mit sich bringen sollte. Herr Blessing wünscht sich noch mehr Uniform auf der Straße. Die Einstellungszahlen erhöhen sich jedoch. Diese müssen jedoch auch die Altersabgänge kompensieren.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Einführung eines Ganztagesbetriebes an der Herzog-Ulrich Grundschule



Mit der Änderung des Schulgesetzes wurde die Einrichtung von Ganztageschulen an den Grundschulen erleichtert und zugleich die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass hier auf pädagogischen Konzepten beruhende, rhythmisierte Ganztagesangebote entstehen.

Die Stadt Lauffen a.N. hat mit Antrag vom 15.04.2014 die Einrichtung einer

Ganztageschule an der Hölderlin-Grundschule beim Regierungspräsidium beantragt. Die Genehmigung erfolgte am 25.08.2014. Der Betrieb wurde am 15.09.2014 aufgenommen.

Mit der Einrichtung des Ganztageschulbetriebes wurde die Kernzeitbetreuung um ein durch die Schule organisiertes und weitgehend durch Lehrer durchgeführtes pädagogisches Angebot ergänzt. Im Unterschied zur Hortbetreuung, bei dem es vor und nach der Vormittagsschule ein städtisches Betreuungsangebot gibt, bildet die rhythmisierte Ganztageschule den Lebenstag Schule ab und löst die scharfen Grenzen zwischen Schule und Betreuung auf. Der maximale Betreuungsrahmen orientiert sich am vorschulischen städtischen Ganztagesangebot und deckt den Zeitraum von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr ab. Das Konzept der Ganztageschule stößt bei den Eltern auf sehr großes Interesse. Der Druck auf die Ganztagesbetreuung in der Hölderlin-Grundschule ist sehr groß und hat in diesem Jahr dazu geführt, dass dort und nicht wie in den Vorjahren an der Herzog-Ulrich-Schule eine dritte Eingangsklasse gebildet wurde. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist dies nur in einem Jahrgang möglich.

An der Herzog-Ulrich-Grundschule gibt es derzeit zwei Hortgruppen und eine Kernzeitbetreuungsgruppe mit insgesamt 72 Kindern, ab dem Schuljahr 2016/17 werden es 84 Kinder sein. Die aktuelle Betriebsgenehmigung erlaubt die Betreuung von 60 Kindern. Der Hort als Ergänzung zur Kernzeitbetreuung besteht seit 2006, ein Ganztageschulbetrieb wurde noch nicht eingeführt.

Ein einheitliches, den Unterricht ergänzendes Angebot für die Lauffener Grundschul Kinder ist wünschenswert und aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich, um eine ausgewogene Aufteilung der Kinder auf die beiden Schulen im Zusammenhang mit der Bildung der Schulbezirke zu ermöglichen.

Auf Grund der oben aufgeführten Umstände und zur Vereinheitlichung der Betreuungsangebote an den Grundschulen empfiehlt die Verwaltung, auch für die Herzog-Ulrich-Grundschule die Einrichtung einer Ganztageschule zu beantragen. Für den Abstimmungsprozess und die Beratung in den Gremien der Schule ist eine einjährige Vorlaufzeit erforderlich. Die Umstellung von Hort auf

Ganztagesbetrieb sollte daher zum Schuljahr 2017/18 erfolgen.

Nach Meinung von Stadträtin Gutensohn ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig und darum ist die Einführung des Ganztagesbetriebes zu begrüßen.

Für Stadtrat Krauß steht das Ziel im Fokus, beide Grundschulen auf das gleiche Niveau zu heben.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, dass die Stadt Lauffen am Neckar als Schulträger die Einrichtung eines Ganztagesbetriebes an der Herzog-Ulrich-Grundschule zum Schuljahr 2017/18 beantragt.

Überprüfung der Betreuungsgebühren und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder



Am 01.07.2015 hat der Gemeinderat für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen (Krippe, Kiga, Hort) eine neue Gebühr beschlossen. Mit dem Beschluss einer „Flexi-Gebühr“ folgte der Gemeinderat dem immer lauter werdenden Ruf der Eltern nach einer höheren Flexibilisierung der Betreuungszeiten.

Seit dem 1. September 2015 erhebt die Stadt Lauffen a.N. keine einkommens- und kinderanzahlabhängige Pauschale je Betreuungsart mehr, sondern eine einkommensunabhängige, nach Kinderzahl gestaffelte Stundengebühr je Betreuungsart. Dabei errechnet sich die Gebühr nach einem nach Kinderzahl gestaffelten Prozentsatz des Jahresabmangels je Betreuungsart. Mit der Umstellung auf ein neues Gebührensystem sollte ausdrücklich keine Gebührenerhöhung einhergehen.

Daher wurde beschlossen, die dahin ausgerichtete Kalkulation der „Flexi-Gebühr“ nach einem Jahr zu überprüfen. Zudem wurde ein Bericht darüber erwünscht, welche Akzeptanz die neue Gebührensystematik nach einem Jahr erfährt und wie sich die flexiblen Buchungszeiten auf die Nachfrage insgesamt und somit auf die Gesamteinnahmen auswirken.

Die Umstellung von einer Pauschalgebühr auf die „Flexi-Gebühr“ wurde von der Elternschaft von Anfang an positiv aufgenommen. Der Verwaltung liegen keine Beschwerden auf Grund der Umstellung vor. Im Gegenzug wurde die eine oder andere positive Rückmeldung seitens von Eltern entgegengenommen. Für die Akzeptanz der neuen Gebührensystematik spricht auch, dass beinahe alle Eltern, die bereits ein Kind in einer Betreuungseinrichtung hatten, von der Wechselmöglichkeit zur „Flexi-Gebühr“ Gebrauch gemacht haben. Die Befürchtung, dass Eltern die Betreuungszeiten bewusst reduzieren, um sich die eine oder andere Stunde zu sparen war unbegründet. Eine Reduzierung der Betreuungsumfänge ist nicht zu verzeichnen. Dies spiegelt sich auch in den Gebühreneinnahmen wider. Unter Berücksichtigung der Gruppenzuwächse hat sich, mit Ausnahme des Grundschulbereichs, das Gebühreneinnahmenniveau im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

1. Krippe

Die Anzahl der städtischen Krippengruppen ist im Vergleich zur letzten Kalkulation um eine Gruppe reduziert. Die von der Stadt eingerichtete „Notgruppe“ in der Herdegenstraße wurde mit der Eröffnung des Senfkorns an die evangelische Kirchengemeinde übergeben. Somit reduzieren sich auch die maximalen Jahresbetreuungsstunden. Der Abmangel im Krippenbereich ist überproportional gesunken. Dies liegt an der Erhöhung des Landeszuschusses auf das Niveau 2013. Im Ergebnis liegen die Kosten je Betreuungsstunde rund 0,8 € unter dem Vorjahreswert.

Zu beachten ist hierbei, dass die Stadt Lauffen a.N. in Kürze eine weitere Krippengruppe eröffnen wird, wodurch der Abmangelanteil der Stadt wieder deutlich steigen wird. Zudem ist die weitere Entwicklung des Landeszuschusses sehr ungewiss. Um Gebührensprünge zu vermeiden, schlägt die Verwaltung deshalb vor, im Krippenbereich keine Gebührenanpassung vorzunehmen.

2. Kindergarten

Die Anzahl der städtischen Kindergartengruppen ist im Vergleich zur letzten Kalkulation gleichgeblieben. Die 1,5 Gruppen der Neckarstraße sind in die Herdegenstraße umgezogen. In diesem Zug wurde eine halbe Gruppe in der Herdegenstraße erweitert. Der Kindergarten Städtle wurde um eine halbe Gruppe reduziert. Im

Vorjahresvergleich decken sich die neu kalkulierten Kosten je Betreuungsstunde fast genau mit den Kosten der letzten Kalkulation.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, im Kindergartenbereich keine Gebührenanpassung vorzunehmen.

3. Hort

Durch die Umstellung des Kernzeitbetriebes in der Hölderlin-Grundschule auf einen schulischen Ganztagesbetrieb kam es in der letzten Gebührens-kalkulation bei der Berechnung der maximalen Betreuungsstunden zu einem Fehler. Anstatt 92,5 Betreuungsstunden pro Woche und Kind wurden 115 Stunden angesetzt. Damit wurden in der Kalkulation zu niedrige Kosten je Betreuungsstunde ausgewiesen. Anstatt 2,57 € je Betreuungsstunde wurden lediglich 2,04 € je Betreuungsstunde errechnet.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass in der Satzung eine Regelung zur Ferienbetreuung fehlt. Nachdem die Satzung bereits erlassen war, sah die Verwaltung von einer Korrektur im selben Jahr ab. Die Gebühr wurde auf dem zu niedrig kalkulierten Ergebnis erhoben. Gleichzeitig wurden aber für die ergänzende Ferienbetreuung (zusätzlich zu den gebuchten Betreuungszeiten) eine Gebühr in Höhe von 120 Stunden pauschal und für die reine Ferienbetreuung (Kind wird nur in den Ferien betreut) eine Gebühr in Höhe von 260 bzw. 400 Stunden pauschal erhoben. Die Erhebung einer ergänzenden Ferienbetreuungsgebühr ist allerdings mit sehr hohem Verwaltungsaufwand verbunden.

Gleichzeitig war bisher die ergänzende Ferienbetreuung immer in der Pauschalgebühr enthalten.

Das Ergebnis der neuen Kalkulation deckt sich nahezu mit dem korrekten Ergebnis der letzten Kalkulation. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Gebühr im Grundschulbetreuungs-bereich je in Anspruch genommene Betreuungsstunde wie im Folgenden anzupassen, auf die Erhebung einer ergänzenden Ferienbetreuung zu verzichten und die Pauschalsätze für eine reine Ferienbetreuung, wie oben aufgeführt, in der Satzung zu verankern:

	bisher	neu
1 Kind:	0,60 €	0,75 €
2 Kinder:	0,50 €	0,60 €
3 u. mehr		
Kinder:	0,40 €	0,50 €
Mindestgebühr:	0,20 €	0,25 €

Die Satzung wäre entsprechend zu ändern und aus Gründen der Übersichtlichkeit im Gesamten neu zu erlassen.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, den Bericht über die Überprüfung der Betreuungsgebühren zur Kenntnis zu nehmen. Die von der Verwaltung in dieser Vorlage vorgeschlagene Anpassung der Gebühr wird beschlossen. Die Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder wird entsprechend der Anlage 3 dieser Vorlage beschlossen.

Überprüfung der Steuerhebesätze, städtischen Gebühren, sonstigen Abgabesätze sowie der Mieten und Pachten als Vorbereitung für die Erstellung des Haushaltsplanes 2017

Für 2017 sind keine Änderungen vorgesehen. Mit Blick auf das Haushaltsjahr 2018 wird aufgrund steigender Kosten eine maßvolle Erhöhung z. B. bei der Grundsteuer für notwendig erachtet.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss bat in seiner Sitzung um eine Überprüfung des Steuersatzes der Vergnügungssteuer. Herr Noak präsentiert dem Gremium die einzelnen Steuersätze anderer Landkreiskommunen. Das Gremium wird in seiner ersten Sitzungsrunde nach der Sommerpause über eine Erhöhung des Vergnügungssteuersatzes von 15 auf 20 v. H. beschließen.

Stadtrat Jäger bittet um Überprüfung der Höhe der Hundesteuer. Die letzte Änderung liegt einige Jahre zurück. Eine Anpassung soll erfolgen.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, die Grundsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B für das Haushaltsjahr 2017 unverändert auf 390 v. H. festzusetzen. Der Gewerbesteuerhebesatz wird für das Haushaltsjahr 2017 unverändert auf 355 v. H. festgesetzt. Der Steuersatz für die Hundesteuer wird für das Haushaltsjahr 2017 unverändert festgesetzt. Der Vergnügungssteuersatz wird für das Haushaltsjahr 2017 unverändert auf 15 v. H. der elektronisch gezahlten Bruttokasse für Geräte mit Gewinnmöglichkeit festgesetzt. Geräte ohne Gewinnmöglichkeit werden weiterhin pauschal mit 35 Euro/Monat besteuert. Die städtischen Gebührensätze für Verwaltungsgebühren und Freibadgebühren werden für das Haushaltsjahr 2017 unverändert festgesetzt. Die Höhe der Mieten und Pachten wird für das Haushaltsjahr 2017 unverändert festgesetzt.

Vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2015 der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH



Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 321.770,56 € erwirtschaftet werden (Vorjahr 377.033,36 €).

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH stiegen im Berichtsjahr auf rd. 3,72 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit 3,69 Mio. € an. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen aufgrund des Wegfalles von Sondereffekten von 164.000 € auf 41.000 € zurück. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen sind mit rd. 2,17 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,07 Mio. € bzw. 3,14 % leicht zurückgegangen. Die Personalaufwendungen sind mit rd. 11.000 € gegenüber 2014 nahezu gleich geblieben. Dabei handelt es sich um Aufwandsentschädigungen einschließlich pauschaler Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben. Die Abschreibungen gingen von 436.000 € auf 419.000 € zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 594.000 € auf 647.000 € an. Grund hierfür waren gestiegene Datenverarbeitungskosten und Sondereinflüsse im Segment Gasnetz um die regulatorischen Vorgaben im Anreizjahr 2015 zu erfüllen. Die Zinserträge gingen aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus und der Wegfall eines Sondereffektes des Vorjahres von 7.445,08 € auf 3.035,45 € zurück. Die Zinsaufwendungen profitierten dagegen vom Zinsniveau sowie der nicht durchgeführten Gewinnausschüttungen 2011 + 2012 und der dadurch weiterhin guten Kapitalausstattung. Sie verringerten sich deshalb von 66.000 € auf 59.000 €.

Im Jahr 2015 investierten die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH 303.000 €. Im Vorjahr betragen die Investitionen 196.000 €. Die Investitionen im Jahr 2015 wurden hauptsächlich an der Neckarstraße Richtung Freibad und an der Bismarckstraße Richtung Christofstraße vorgenommen. Für die Kredittilgung fielen Aufwendungen in Höhe von 116.000 € an, Verände-

rungen zum Vorjahr gab es hier nicht. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von 58,5 % auf 60,11 % leicht angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf rd. 491.000 €. Dies sind rd. 73.000 € weniger als im Vorjahr. Kreditaufnahmen wurden in 2015 nicht vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2016 erwartet. Der Wettbewerbsdruck im Segment Gasvertrieb, ein weiterhin verstärktes Preisbewusstsein und Energiesparverhalten der Verbraucher und steigende Bezugskosten im Wasser werden auch im Jahr 2016 die Themen sein, welche die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH hauptsächlich beschäftigen. Im Segment Gasnetz findet im Jahr 2016 auf Basis des Geschäftsjahres 2015 die Kostenprüfung für die nächste Regulierungsperiode statt, die SWL wird hier wieder am vereinfachten Verfahren teilnehmen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Betriebsführerin HVG ist die SWL aber gut für alle kommenden Aufgaben aufgestellt.

Vor der Abstimmung über die Punkte 3 – 5 erklären sich die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke für befähigt.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, die Jahresrechnung 2015 der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH auf der Grundlage des vorläufigen Jahresergebnisses zu genehmigen. Die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn von 221.770,56 € aus. Der Gewinn wird an die Gesellschafterin Stadt Lauffen a.N. ausgeschüttet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH werden für das Geschäftsjahr 2015 entlastet. Die Betriebs- und Geschäftsführung ist auf der Grundlage der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung Entlastung zu erteilen. Die Vertreter der Stadt Lauffen a.N. im Aufsichtsrat bzw. in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH werden beauftragt, entsprechend zu beschließen.

Sachstandsbericht zum Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“

Der Flächenmanager der Stadt Lauffen a.N., Herr Geiger, verweist auf das

vom Gemeinderat am 11.11.2015 zur Umsetzung beschlossene Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“. Der Projektblock 1 begann im November und Dezember 2015 mit der Bestandsaufnahme aller Baulücken und Leerstände in Lauffen.



Insgesamt konnten 62 leer stehende Wohngebäude mit einer Grundstücksfläche von ca. 2,1 ha sowie 103 Baulücken mit einer Fläche von 5,6 ha identifiziert werden. Im Januar und Februar 2016 wurde das Projekt durch verschiedene Pressetexte in die Öffentlichkeit getragen sowie Ende Februar in Form eines Info- und Gedankenaustauschs an alle Bürger sowie speziell an die Eigentümer von Baulücken oder Leerständen herangetragen.

Anschließend wurde an alle Eigentümer der 165 betreffenden Grundstücke ein Fragebogen verschickt, mit dessen Hilfe ein Bild über die aktuellen Vorhaben und Probleme sowie Möglichkeiten der Hilfestellung entstehen sollten. Um die Innenentwicklung langfristig erfolgreich voranzubringen, muss aber auch der dauerhafte Dialog mit den Akteuren auf dem Lauffener Immobilienmarkt gestärkt werden. Dazu fand am 18. April der erste Lauffener Immobiliendialog statt, zu dem Immobilienmakler, Banken, Bauträger, Denkmalsanierer und weitere wesentliche Akteure eingeladen waren. Zurzeit werden nun alle Ergebnisse des Projektes zusammengeführt, um daraus ein Strategie- und Handlungskonzept zu entwickeln, welches den langfristigen Rahmen für die Innenentwicklung der Gesamtstadt in Lauffen setzt.

Nach einer Bestandsaufnahme aller Akteure im Lauffener Zentrum wurden im Februar 2016 alle Gewerbetreibenden in Bahnhofstraße, Lange Straße, Stuttgarter Straße sowie am Postplatz durch Mitarbeiter des Büros Reschl Stadtentwicklung befragt. Inhalt der Befragung waren die aktuelle Situation und Entwicklung sowohl des eigenen Betriebs, als auch des Lauffener Zentrums. Ergänzt wurde diese Aufnahme durch eine gemeinsame Begehung von Mitarbeitern des Büros Reschl und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Aus den Ergeb-

nissen wurde vom Büro Reschl eine städtebauliche Analyse erstellt. Daraufhin erfolgte die Auswahl wichtiger Gewerbetreibenden und weiterer Akteure mit Multiplikatorfunktion, welche zum Initiativkreis „Stärkung des Zentrums“ eingeladen wurden. In zwei Abendterminen im April und Mai wurden Ideen der lokalen Akteure gesammelt, durch die Ideen und Vorstellungen der Verwaltung und der externen Planer ergänzt und zu einem Rahmen- und Maßnahmenplan ausgearbeitet.

Gegenwärtig werden auf Basis der Ergebnisse der Befragungen, der Initiativkreise und des Immobiliendialogs sowohl das „Strategie- und Handlungskonzept Innenentwicklung“, als auch der „Rahmen- und Maßnahmenplan Zentrum“ ausgearbeitet. Im Ergebnis wird ein Maßnahmenbündel stehen, welches den Rahmen für das weitere Vorgehen bildet. Besonders wichtig wird dabei sein, dauerhaft im regelmäßigen Austausch mit den Akteuren des Immobilienmarktes, den Eigentümern und Gewerbetreibenden zu stehen sowie die Bürger möglichst in den Prozess zu integrieren. Die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren ist bei einem komplexen Thema mit einer Vielzahl von Beteiligten von elementarer Bedeutung für die Erfolgsaussichten der Konzepte.

Das endgültige Strategie- und Handlungskonzept sowie der Rahmen- und Maßnahmenplan werden dem Gemeinderat nach der Sommerpause präsentiert. Dann kann auch das weitere Vorgehen näher erläutert werden. Nach Meinung von Stadtrat Dr. Mühl-schlegel hat sich die Einstellung des Flächenmanagers gelohnt. Er betont, wie wichtig es ist, Grundstückseigentümer immer wieder anzusprechen. Die Ergebnisse der Ausarbeitung spiegeln laut Stadtrat Jäger die vermuteten Zahlen wieder. Herr Geiger betont auf seine Nachfrage, dass alle Baulückenbesitzer im Stadtgebiet angesprochen wurden.

Stadträtin Schmalzried dankt für die geleistete Arbeit und unterstreicht die Wichtigkeit, die Leerstände zu bekämpfen. Sie bittet außerdem um Prüfung, die Lange Straße für Radfahrer in beide Richtungen freizugeben. Sie appelliert an dieser Stelle an die Gewerbetreibenden, einheitliche Öffnungszeiten anzubieten.

Nach Meinung von Stadtrat Fabich müssen entsprechende Anreize gesetzt werden, um die Leerstände zu bekämpfen.

Stadtrat Schuh dankt Herrn Geiger für die geleistete Arbeit. Der Dialog mit den betroffenen Akteuren muss fortgeführt werden.

Kläranlage – Baubeschluss Tropfkörperpumpwerk



In Vorlage Nr. 22/2016 wurde im Maßnahmenblock 3 (Verfahrenstechnische und energetische Optimierung der Tropfkörperpumpen) die Neuanschaffung der Tropfkörperpumpen beschrieben. Die 2015 durchgeführte Überprüfung der Pumpen bestätigt den deutlichen Pumpenverschleiß an den 16 Jahre alten Pumpen (Ausnahme: neueste Pumpe P1, DN-Tropfkörper).

Die Pumpen sind bisher als trocken aufgestellte Tauchmotorpumpen in Vertikalaufstellung installiert. Dieser Pumpentyp wurde gewählt, um Schäden an den Pumpen bei einer Überflutung des Pumpenkellers zu vermeiden. Aufgrund der nachträglich installierten Fremdlüfter an den Pumpen ist jedoch heute ein schadloses Abtauchen der Pumpen bei Hochwasser nicht mehr gegeben.

Von seiner Größe her ist der Pumpenkeller auf vertikal aufgestellte Pumpen ausgelegt. Es ist daher nicht möglich, auf eine horizontale Pumpenanordnung überzugehen, da hierfür der Platz nicht vorhanden ist. Somit kommen für eine Neuanschaffung die beiden folgenden Pumpensysteme in Frage:

Tauchmotorpumpen:

Vorteile:

- Überflutungssicherheit
- geringere Lärmentwicklung
- geringe Umbaumaßnahmen
- 5 neue Pumpen erforderlich

Nachteile:

- Energieeffizienz etwas geringer, aufgrund etwas geringeren Motorwirkungsgrad

Vertikale Kreiselpumpen

Vorteile:

- Normmotor mit einem etwas besserem Wirkungsgrad möglich (nMotor = 93 % (IE3); Einsparung gegenüber Tauchmotorpumpen ca. 20.000 kWh/a)

Nachteile:

- keine Überflutungssicherheit
- ggf. höhere Geräuschentwicklung
- ggf. höhere Umbaukosten
- 6 neue Pumpen erforderlich

Aufgrund der bisher guten Erfahrung mit der bereits ausgetauschten Tauchmotorpumpe Nr. 1 der Fa. Wilo (DN TK-Pumpe 1) und aufgrund des nur geringfügig schlechteren Wirkungsgrades gegenüber Kreiselpumpen wird seitens des Klärbetriebes der Einbau von Tauchmotorpumpen bevorzugt.

Aufgrund von Verschleißerscheinungen an den bestehenden Rückschlagklappen auf der Druckseite sollen zusätzlich 6 Pneumatikschieber zur Rückschlagsicherung auf der Druckseite der Pumpen eingebaut werden. Dadurch wird vor allem bei niedrigen Durchflüssen ein energieeffizienteres Abschiebern ermöglicht. Weiterhin sind 6 zugehörige Frequenzumformer der Pumpen zu erneuern.

Die Projektkosten werden seitens der Fa. Weber-Ingenieure GmbH entsprechend der Kostenschätzung aus der Vorplanung, mit 380.000 € brutto angegeben. Planungskosten hieraus belaufen sich auf ca. 78.000 € brutto und sind eingerechnet.

Gemäß der durchgeführten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung können die anfallenden Investitionskosten durch reduzierte Energiekosten kompensiert werden.

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Staatsanzeiger. Der Submissionstermin ist für KW 36 vorgesehen. Die Vergabe erfolgt durch den Gemeinderat am 28.09.2016. Bei den Pumpen ist mit einer Lieferzeit von bis zu 16 Wochen zu rechnen.

Im Haushaltsplan 2016 sind für diese Maßnahme 400 T€ bereitgestellt.

Die Einsparung von 120.000 kWh/Jahr ist nach Ansicht von Stadtrat Fabich beachtlich. Er bittet jedoch um Prüfung der Honorare der Planer. Herr Spieth betont, dass die Stadtverwaltung an die HOAI gebunden ist. Eine kritische Prüfung wird jedoch erfolgen. Die Honorarzone ist nicht verhandelbar.

Stadträtin Täschner erkundigt sich darüber, ob die Betriebsgenehmigung für das Pumpwerk Städtle angesichts des Sanierungsbedarfs noch gegeben ist. Bürgermeister Waldenberger betont, dass die Betriebsgenehmigung nicht gefährdet ist. Bei einer Sanierung ginge es nur um die Funktionalität. Herr Spieth steht in engem Kontakt mit dem Landratsamt.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemein-

derat den einstimmigen Beschluss, dass die Leistungen zur Pumpenerneuerung im Tropfkörperpumpwerk der Kläranlage Lauffen am Neckar öffentlich ausgeschrieben werden sollen. Die Termine unter Ziff. IV der Vorlage werden anerkannt.

Sanierungen von Feldwegen im Jahr 2016

Nach Rücksprache mit dem Bauernverband wurde als zu sanierender Weg der Feldweg Nr. 9532/1 im Gewann „Jungfer“ vorgeschlagen.

Bereits im Jahr 2015 wurde die Reparatur seitens des Verbandes angezeigt (s. Vorlage 2015 Nr. 55).

Der Wegebelaag zeigt zum Teil Risse als auch in der Oberfläche einen Substanzverlust im Asphalt. Durch die Oberfläche dringt Wasser ein, was zu weiteren Frostschäden führt. Zum Teil ist der Weg mit Schlaglöchern belegt. Es wird vorgeschlagen, den Weg mit einer 8 cm Asphaltüberziehung in Tragdeckschichtqualität instand zu setzen. Diese Reparaturart hat sich beim vorliegenden Schadensbild im Feldwegbereich bewährt.

Das zu sanierende Teilstück des Feldwegs Nr. 9532/1 hat eine Länge von ca. 320 m und soll mit einer Fahrbahnbreite von ca. 3,50 m saniert werden.

Die geschätzten Kosten der Asphaltdeckschicht belaufen sich auf 23.000 € brutto.

Im Jahr 2016 soll auf Wunsch des Verbandes auch der parallel verlaufende Feldweg zur Bahn in Richtung Kirchheim (Feldwege Nr. 6912 und Nr. 7429) angegangen werden.

Mit Restmitteln aus dem Haushalt 2016 sollen notdürftige Reparaturen (Aufschotterungen) vorgenommen werden (s. Anlage 2).

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, dass der Feldweg Nr. 9532/1 im Gewann „Jungfer“ wie beschrieben im Teilstück auf 320 m Länge saniert werden soll. Die Feldwegmaßnahme soll über eine beschränkte Ausschreibung und eine Bürgermeisterermächtigung vergeben werden. Die Feldwege Nr. 6912 und 7429 sollen mit einer Aufschotterung saniert werden. Diese soll durch den Bauhof erfolgen.

Baugebiet Kanaläcker – Vergabe Bauleit- und Erschließungsplanung

Der Straßenzustand im Baugebiet „Kanaläcker“, insbesondere in der Neckarstraße südlich der B27, ist sehr schlecht. Dies rührt daher, dass zwar

ein Bebauungsplan von 1966 existiert, das Gebiet aber bislang nicht planmäßig ausgebaut und daher auch noch keine Erschließungsbeiträge abgerechnet wurden.



Grundlage für die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ist die erstmalige endgültige Herstellung der öffentlichen Erschließungsanlagen auf Basis eines rechtskräftigen Bebauungsplans.

Da der Plan von 1966 nicht dem aktuellen Stand entspricht, soll dieser für den Bereich südlich der B27 auf der Basis einer neuen Erschließungsplanung überarbeitet und geändert werden. Der tatsächliche Bauzustand weicht sichtbar vom Bebauungsplan ab (geplante Gehwege und Parkierungsflächen sind nicht hergestellt und die Straßenbreiten weichen vom Bebauungsplan ab).

Es sollen alle bauplanungsrechtlichen Festsetzungen sowie die örtlichen Gestaltungsvorschriften überprüft und ggf. angepasst werden.

Für den Bebauungsplan „Kanaläcker“ wurde bereits 2002 ein Aufstellungsbeschluss für die zweite Änderung gefasst, die aber seinerzeit nicht weiterverfolgt wurde. Daher muss für die geplante Änderung ein erneuter Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Die genaue Abgrenzung des Geltungsbereiches ist für den Aufstellungsbeschluss noch festzulegen (voraussichtlich ohne Tankstelle).

Im Zuge der Bebauungsplanänderung sind zahlreiche Belange abzuarbeiten, u. a. die Frage, ob im Zuge der Bebauungsplanänderung ein Lärmschutz an der B27 erforderlich werden könnte.

Ebenso muss geklärt werden, inwieweit die Planungen für das Baugebiet „Sandäcker“ relevant sind, z. B. im Bereich der Erschließung. Eine gesicherte Erschließung ist aufgrund der Höhe des Durchlasses Neckarstraße bzw. über die fehlende Kreuzung zur B27 nicht vorhanden.

Zur Klärung rechtlicher Fragen bei der Veranlagung der Erschließungsbeiträge ist die Hinzuziehung einer im öffentlichen Recht erfahrenen Rechtsanwaltskanzlei erforderlich.

Für die Erschließungsplanung muss der komplette Bereich vermessen und planerisch von Grund auf betrachtet werden.

Für die o. g. Leistungen wurde das Büro IFK, Mosbach, angefragt. Vorteil ist, dass das Büro beide Leistungsbeirichte aus einer Hand anbieten kann. Das Büro bietet das vollständige Leistungsbild Bauleitplanung (Grundleistungen) für insgesamt 22.600 € brutto inkl. Nebenkosten an. Für verfahrensbegleitenden Leistungen (Zeitnachweis) sind zusätzlich rund 5.000 € netto einzukalkulieren. Zusätzlich werden weitere umweltplanerischen Leistungen notwendig (Fachbeitrag Artenschutz, schalltechnische Untersuchung), die ebenso wie die Kosten für Rechtsberatungen momentan noch nicht beziffert werden können.

Für das Leistungsbild Verkehrsanlagen geht das Büro bei vorläufig geschätzten anrechenbaren Kosten von rund 600.000 €, netto, von einem Honorar bis Lph. 5 (Ausführungsplanung) von 43.500 € brutto inkl. Nebenkosten sowie von Vermessungskosten (Entwurfsvermessung) von pauschaliert 13.750 €, brutto, inkl. Nebenkosten aus.

Aktuell liegen keine Kanalbefahrungen vor, die den gegenwärtigen Zustand der Kanäle dokumentieren. Weiter sind laut „Allgemeinem Kanalisationsplan“ aus dem Jahr 1999 Überlastungen von Haltungen festgestellt worden. Bei Erneuerung aller Kanäle muss von Kosten in Höhe von ca. 430.000 € brutto ausgegangen werden. Aus dieser Summe würde sich ein Honorar in Höhe von ca. 52.000 € ergeben.

Die Planung für die notwendige Kanalisation soll zu gegebener Zeit aufgenommen werden.

In den sechziger und siebziger Jahren wurden Abwasserbeiträge im dortigen Gebiet veranlagt.

(Kasten siehe Seite 11)

Die vorgenannten Leistungen umfassen die vollständige Bauleitplanung sowie die Erschließungsplanung bis Lph. 5 (Ausführungsplanung). Bislang nicht enthalten sind Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung der Maßnahme.

Sämtliche Planungskosten für die Erschließungsanlagen (außer Kanal) sind erschließungsbeitragsfähig.

Für den Straßenbau sind im Haushaltsplan 2016 insgesamt 270 T€ veranschlagt. Zu beachten ist, dass die Stadt für die Erschließung „Kanaläcker“ in Vorleistung gehen muss. Die Erhebung der Erschließungsbeiträge

Zusammenstellung (Euro brutto inkl. Nebenkosten):			
Bauleitplanung (Grundleistungen)		22.600 €	
Besondere Leistungen	ca.	6.250 €	Schätzung
Fachbeitrag Artenschutz	ca.	2.500 €	Schätzung
Fachbeitrag Schallschutz	ca.	5.000 €	Schätzung
Rechtsberatung	ca.	5.000 €	Schätzung
Planung Verkehrsanlagen (bis Lph. 5)		43.500 €	
Vorplanung Kanal		11.000 €	
Entwurfsvermessung		13.750 €	
Beprobungen, Baugrund	ca.	6.000 €	Schätzung
Summe		115.600 €	

wird nicht einfach und wird erst mit endgültiger Herstellung möglich. Stadtrat Roschlau begrüßt, dass für dieses Projekt ein Fachanwalt eingebunden wird. Herr Spieth ergänzt, dass für die betroffenen Anwohner eine Infoveranstaltung stattfinden wird.

Bürgermeister Waldenberger macht deutlich, dass sich die Stadt mit Hilfe des Anwalts auf rechtssicherem Boden bewegen wird.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, dass das Büro IFK mit der Bearbeitung der Bebauungsplanänderung sowie mit der Erschließungsplanung bis Lph. 5 gem. Punkt III beauftragt werden soll. Die Kanalisationsarbeiten sollen zu gegebener Zeit stufenweise vergeben werden. Vorläufig soll nur die LP2-Vorplanung an das Büro Rauschmaier, Bietigheim-Bissingen, vergeben werden.

Beschilderung historischer Gebäude und Orte

Bürgermeister Waldenberger verweist auf die Vorlage Nr. 66/2016. Für die Stadt Lauffen existiert ein Beschilderungskonzept für Info tafeln, öffentliche Einrichtungen, Rundwanderwege, usw. Dieses

Konzept beinhaltet auch die Beschilderung historischer Gebäude, Orte und Gegebenheiten, wie z. B. Regiswindiskirche und -kapelle, Ölberg, Gefängnis, Sonne, Burghof und Museum. Seinerzeit in der Planung befindliche Beschilderungen wurden aber nicht umgesetzt, z. B.



- Neues und Altes Heilbronner Tor
- Martinskirche
- Alte Kelter
- Stadtmauer
- Alter Friedhof, usw.

Ebenso findet bislang keine Beschilderung von privaten Kulturdenkmälern statt, was im Hinblick auf die touristische Nutzung der Altstadt ein großer Nachteil ist. Vielmehr sollte durch ein Hervorheben von historischen Gebäuden, Orten und Gegebenheiten eine Inwertsetzung für auswärtige Gäste wie für die Bewohner der Stadt erfolgen. Viele interessante Begebenheiten sind wegen der fehlenden Be-

schilderung momentan nicht bzw. nur in sehr reduzierter Form ersichtlich.

Seinerzeit wurde ein gestalterisch sehr ansprechendes Stelenkonzept (große und kleine Stelen) entwickelt, das aber in der Umsetzung recht aufwendig ist und ganz besonderen Situationen vorbehalten bleiben sollte. Daher wird vorgeschlagen, die vorhandene Beschilderung durch Tafeln, die direkt am Objekt angebracht werden, zu ergänzen. Angedacht sind in einer ersten Runde ca. 30 Tafeln für Objekte. Die Anbringung von Tafeln muss im Einzelfall noch mit dem jeweiligen Eigentümer abgestimmt werden, ggf. muss die Objektliste angepasst werden. Vorgesehen ist eine Gestaltung, die sich am Calwer Layout orientiert (bedruckte Aluminiumtafeln, unsichtbar befestigt). Ergänzend sollen QR-Codes die Möglichkeit bieten, Zusatzinformationen über die einzelnen Objekte oder die Stadt Lauffen direkt abzurufen.

Es wird mit Kosten in Höhe von rund 200 € brutto je Schild für die inhaltliche und grafische Aufbereitung und für die Herstellung gerechnet (insgesamt rund 6.000 € brutto) zzgl. der Kosten für die Befestigung.

Es ist vorgesehen, je nach Bedarf in den Folgejahren Ergänzungen vorzunehmen.

Stadträtin Buchwald spricht sich gegen eine Übersetzung der Erläuterungstexte in englischer Sprache aus. Im Gegenzug soll der deutsche Text entsprechend ausführlicher verfasst werden. Außerdem sollen auch bestimmte Straßennamensschilder mit entsprechenden Info tafeln versehen werden. Stadtrat Jäger würde den englischen Zusatztext begrüßen.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, dass die Beschilderung historischer Gebäude, wie vorgeschlagen, umgesetzt werden soll. ■



Bürgermeistersprechstunde im August entfällt

Die nächste Bürgermeistersprechstunde des Lauffener Bürgermeisters findet erst im September statt. Die August-Sprechstunde entfällt.

In der Sprechstunde am Samstag, 3. September, von 10 bis 12 Uhr im Bürgerbüro am Bahnhof (BBL) können Fragen und Anliegen aus der Mitte der Bürgerschaft dem Bürgermeister persönlich vorgetragen werden. ■

STADTRADELN 2016

Lauffenerinnen und Lauffener radeln 20.276 km



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Lauffen am Neckar macht mit – und Sie?

Vom 27. Juni bis 17. Juli auf's Rad umsteigen und gemeinsam CO₂ vermeiden!

Insgesamt radelten die 88 Lauffener Teilnehmerinnen und Teilnehmer von STADTRADELN 2016 im Zeitraum vom 27. Juni bis 17. Juli, 20.276 km. Damit konnten insgesamt 2.879 kg CO₂ eingespart werden. Allen Beteiligten der acht Teams gilt hierfür ein herzliches Dankeschön. Hier eine Aufstellung der Radel-Ergebnisse:

Gesamtergebnis der 88 aktiven Teilnehmer/-innen in 8 Teams**Geradelte Kilometer**

1. Woche	2. Woche	3. Woche	Endergebnis (km)
6.874,4 km	7.348,8 km	6.053,1 km	20.276,3 km

CO₂-Vermeidung

1. Woche	2. Woche	3. Woche	CO ₂ -Vermeidung (kg)
976,2 kg CO ₂	1.043,5 kg CO ₂	859,5 kg CO ₂	2.879,2 kg CO₂

Fahrradaktivste Teams mit den meisten Radkilometern pro Teilnehmer/-in:**Team Probst**

Probst KG

5 aktive Teilnehmer/-innen: Reinhold Lupfer, Dieter Marquadt, Berthold Probst, Bernd Sartorius, Rolf Zeller

Geradelte Kilometer

1. Woche	2. Woche	3. Woche	Endergebnis (km)
830,1 km	842,0 km	853,6 km	2.525,7 km

CO₂-Vermeidung

1. Woche	2. Woche	3. Woche	CO ₂ -Vermeidung (kg)
117,9 kg CO ₂	119,6 kg CO ₂	121,2 kg CO ₂	358,6 kg CO₂

Montagsradler

Treffen und montags zum radeln

2 aktive Teilnehmer/-innen: V. K., S. W.

Geradelte Kilometer

1. Woche	2. Woche	3. Woche	Endergebnis (km)
588,0 km	45,0 km	41,0 km	674,0 km

CO₂-Vermeidung

1. Woche	2. Woche	3. Woche	CO ₂ -Vermeidung (kg)
83,5 kg CO ₂	6,4 kg CO ₂	5,8 kg CO ₂	95,7 kg CO₂

Dienstagsradler

Senioren-Team

19 aktive Teilnehmer/-innen: H. H. (2 Personen), H. L. Schwarz (16 Personen)

Geradelte Kilometer

1. Woche	2. Woche	3. Woche	Endergebnis (km)
981,0 km	1.672,0 km	1.191,0 km	3.844,0 km

CO₂-Vermeidung

1. Woche	2. Woche	3. Woche	CO ₂ -Vermeidung (kg)
139,3 kg CO ₂	237,4 kg CO ₂	169,1 kg CO ₂	545,8 kg CO₂

Noch bis Ende September können Kommunen bei der Aktion STADTRADELN 2016 teilnehmen. Anfang Oktober wird dann das Gesamtergebnis veröffentlicht, welches offenlegt, wie sich die Stadt Lauffen a.N. im Kampf um die meisten Fahrradkilometer mit den anderen Teilnehmerkommunen geschlagen hat. Die oben aufgeführten drei fleißigsten Teams sowie die drei fahrradaktivsten Einzelradler werden im Rahmen der Eröffnung von Wein auf der Insel am Samstag, 3. September 2016, durch Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger geehrt.

STADTRADELN ist eine Kampagne des

**Klima-Bündnis**

Ihr möchtet das Seepferdchen und ein Schwimmabzeichen ablegen?

Dann kommt während der Sommerferien ins Lauffener Freibad

Das Team des Freibads Ulrichs-
heide bietet in diesem Jahr mit
Unterstützung des Schwimmver-
eins sowie der DLRG während der
Sommerferien das Ablegen
des Seepferdchens sowie der
Schwimmabzeichen an.

Täglich von 1. August bis 11. Sep-
tember kann zwischen 10 und 12
Uhr das Seepferdchen sowie das
Schwimmabzeichen in Bronze ab-
gelegt werden. Bitte melden Sie sich
bei Interesse bei den Schwimmlei-
stern. Das Ablegen der Schwimmab-



zeichen in Silber und Gold kann nur
ermöglicht werden, wenn im Bad
nicht viele Besucher sind. ■

Der Neckarbummler macht wieder Halt am Kies

In der Zeit vom 1. August bis 11.
September macht der Neckar-
bummler wöchentlich immer mitt-
wochs Halt an der Anlegestelle
Gesundheitsbrünnele am Kies.

Das Schiff fährt weiter nach Besig-
heim mit Halt in Kirchheim. Nach
einem Aufenthalt in Besigheim be-
ginnt die Rückfahrt dort um 15 Uhr.

Fahrplan Neckarbummler Mittwoch

	Abfahrt	Ankunft
Heilbronn	9.30 Uhr	17.45 Uhr
Lauffen „Fest- platz am Kies“	10.45 Uhr	16.20 Uhr
Kirchheim	11.45 Uhr	15.30 Uhr
Besigheim	12.30 Uhr	15.00 Uhr



Aktuelle Stadtweinangebote

Weiß- und Rotweine der Stadt Lauffen a.N.

Bereits seit einigen Jahren kre-
iert die Stadtverwaltung Lauffen
a.N. gemeinsam mit der Lauffener
Weingärtner eG Stadtweine in rot
und weiß. Dabei werden Trauben
aus allen Stadtteilen Lauffens zu
einer harmonischen Einheit zu-
sammengeführt. Die Produkte
werden seither von Weinkennern
und -genießern geschätzt.



Der **Stadtwein weiß**, ein Sauvignon
blanc aus dem Jahr 2014, ist ein fr-
ischer Wein mit eigenem, markantem
Charakter. Die Aromafülle reicht von
grüner Paprika über Artischocken,
pikante Johannis- oder Stachelbeer-
noten, Melisse, Ginster bis hin zum
Duft frisch gemähter Sommerwiesen.

Die Rebstöcke wachsen auf Muschel-
kalkboden. Der trocken ausgebaute
Wein mit einem Alkoholgehalt von
12,6 % vol., 4 g/l Restzucker und
einer Säure von 7,5 g/l passt hervor-
ragend zu Meeresfrüchten, Fisch, Ge-
flügel und knackigen Salaten sowie
zur asiatischen Küche.

Der **Stadtwein rot**, eine Cuvée aus
Lemberger, Cabernet Cubin, Cabernet
Dorsa und Cabernet Mitos aus dem
Jahr 2008 ist ein kräftiger Rotwein,
der mit einem ausgewogenen Frucht-
Säure-Spiel und dem Geschmack
nach dunklen Beeren und viel Tanin
überzeugt. Der trocken ausgebaute
Rotwein hat einen Alkoholgehalt von
13,2 % vol., 4,4g/l Restzucker und
4,8 g/l Säure.

Die Weine sind im Bürgerbüro sowie
neu auch bei der Lauffener Weingärt-
ner eG zu einem Preis von 7 bzw. 9 €
käuflich erhältlich oder können in den
Gastronomiebetrieben der Stadt ver-
kostet werden.

Anlässlich des 100. Geburtstages
der Vereinigung von Stadt und Dorf
Lauffen a.N. wurde im Jahr 2014
ein Weinfass mit dem links abgebil-
deten Jubiläumssignet beschnitzt
und mit 5.000 Liter Schwarzriesling

trocken aus dem Jahr 2014 gefüllt.
Mittlerweile ist der Wein gereift und
in Flaschen abgefüllt. Der Wein hat
einen Alkoholgehalt von 13,5 % vol.,
4,4 g/l Restzucker und 4,8 g/l Säure.
Als Ausdruck fortwährender Verbun-
denheit über das ereignisreiche Jahr
2014 hinaus, ist der **Jubiläumswein**
nun im Bürgerbüro sowie bei der
Lauffener Weingärtner eG zu einem
Preis von 7,50 € erhältlich. ■



Da kann man Lauffen entdecken

Ausstellung zum 50. Todestag des Lauffener Bildermalers Hermann Andresen im Museum der Stadt



Lauffener Ansichten in vielen verschiedenen Stimmungen hat Andresen hinterlassen. Darüber freuten sich bei der Ausstellungseröffnung (v. l. n. r.): Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, Enkel Jochen Schimpfle-Andresen mit Frau und Tochter sowie der Kurator der Ausstellung, Heimatvereinsvorsitzender Jürgen Reiner.

Ganz viele Lauffener haben einen. In öffentlichen Räumen und Wohnzimmern findet man ihn und auf seinen Bildern findet man ganz viel Lauffen. Jetzt kann man ihn, den Maler Hermann Andresen, im Lauffener Museum neu oder wieder entdecken.

Andresen – Eine Retrospektive

Grundstock für die abwechslungsreiche 48 Werke starke Retrospektive, bei der es so viel zu entdecken gibt, bilden die 37 Andresen-Werke, die sich im städtischen Besitz befinden. Auf dieses Bild-Archiv ist Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger stolz, denn: „Hermann Andresen hat mit seiner Ausdrucksstärke beide Orte am Fluss bestens zur Geltung gebracht.“

Im Lauffener Dorf, zuerst im Dachgeschoss der Lateinschule, dann in der Mörikestraße und zuletzt direkt am Postplatz, hat Andresen, der 1884 in Husum geboren wurde, seine letzten 22 Lebensjahre verbracht. Die Bombardierungen der Landeshauptstadt 1944, die sein Wohnhaus zerstört

hatten, brachten ihn nach Lauffen. In Stuttgart hatte er studiert und bis dahin gelebt.

Andresen – Ein Bestseller

Ein Bestseller war Hermann Andresen und einmal im Jahr veranstaltete er im Rathaus seiner neuen Heimat eine Verkaufsausstellung, erfolgreich, wie die vielen seiner Werke beweisen, die in Lauffen ihre Heimat gefunden haben. Stadtansichten, Portraits, Impressionen von der Schwäbischen Alb, Blicke auf die Schozach, Blumensträuße oder idyllische Landschaften, Andresen war ein vielseitiger Künstler, was seine Sujets anbelangt, und Bürgermeister Waldenberger betonte bei der Ausstellungseröffnung, „er wollte den Menschen das zeigen, was sie kennen, ein Stück ihrer Stadt“.



Neben Landschaften bilden Stilleben mit Blumen einen weiteren Schwerpunkt der ausgestellten Arbeiten.

Andresen – Der Spätimpressionist

Ein Spätimpressionist ist Hermann Andresen, einer, so der Kurator der Ausstellung und Vorsitzender des Heimatvereins Jürgen Reiner, „dessen Kunstauffassung davon geprägt ist, dass die malerische Absicht darin besteht, das Licht und die atmosphärischen Bedingungen darzustellen“. Lichtspiegelungen im Wasser scheinen dabei, so Reiner, „Andresens Spezialität gewesen zu sein“. Zu entdecken auf Bildern wie „Abendstimmung am Neckarkanal“ oder „Seegraben“.

Andresen – Der Chronist seiner Zeit

Auch als einen Chronisten seiner Zeit würdigt Jürgen Reiner Hermann Andresen. Vieles hat sich seit den Zeiten des produktiven Malers geändert, sei es der Postplatz, die Position des Kriegerdenkmals vor dem Rathaus oder das Umfeld des Heilbronner Tores.

Andresen – Ein Auftragsmaler?

Detektivisch hat sich Jürgen Reiner dem größten Werk in der Ausstellung einer Stadtansicht von Lauffen mit den Ausmaßen 1,3 mal 4 Metern genähert, denn vielleicht ist es ja genau das Bild, dass der ehemalige Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel der Stadt Lauffen geschenkt hat. Die zeitweilige Ablenkung britischer Bomber von der Landeshauptstadt durch den Attrappen-Nachbau des Stuttgarter Bahnhofs auf dem Feld bei Lauffen war den Stuttgartern nach dem Krieg die Schenkung eines Ölgemäldes wert. Die Größe des Bildes, die auf ein Auftragswerk hindeutet, die Anbringung des Stadtwappens und der Inschrift Lauffen a.N. und die Tatsache, dass der bekannte „Alt-Stuttgarter“ Andresen ein „Neu-Lauffener“ war und damit prädestiniert diese Stadtansicht zu malen, sind für den Kurator zumindest Indizien für die Zuordnung.

Öffnungszeiten und Museumscafé

Noch bis zum 25. September kann man sich im Museum detektivisch betätigen oder ganz einfach die ruhigen, harmonischen, gefühlvollen und anschaulichen Bilder von Hermann Andresen auf sich wirken lassen. Die Ausstellung ist immer samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Das Museumscafé ist geöffnet.

Text und Fotos: Ulrike Kieser-Hess

Orgelsoirée am 4. August in der Regiswindiskirche

Am Donnerstag, 4. August, um 19 Uhr, gibt der Mailänder Organist Giorgio Parolini ein Orgelkonzert in der Regiswindiskirche.

Die 1969 – 1976 von der Werkstatt Rensch erbaute Hauptorgel der Regiswindiskirche bildet gemeinsam

mit der älteren Chororgel eine Anlage, die in der Region ihresgleichen sucht. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach und Max Reger.

Der Eintritt ist frei. ■



Aktuelles von Little-City



Für das „ALLERLEI“-Lädchen in Little-City suchen wir noch nach alten Restbeständen an Werbematerial, Werbegegenständen, etc. Diese können direkt auf dem Gelände des Hölderlin-Gymnasiums ab Freitag,

29. Juli, ab 11 Uhr, abgegeben werden. Vielen Dank.

Von wenigen Betreuern fehlt die **notwendige Selbstverpflichtungserklärung**. Ohne die Abgabe dieser Erklärung können die Betreuer nicht mitarbeiten.

Diese Selbstverpflichtungserklärung liegt **ab Montag früh** im **Little-City-Rathaus** aus. Bitte **alle** Betreuer **vor dem ersten Beginn** ihrer „Betreuungsarbeit“ dort melden. Leider muss die Stadtführung für die „Großen Erstbürger“ dieses Mal ausfallen. Ihr bekommt eine Stadtführung am Montagmorgen. Wir sagen DANKE: Bäckerei Clauß, DRK Lauffen und Leingarten, Getränke Uhland, Haus Edelberg und Metzgerei Kopf, Metzgerei Jäger, Unfall Service Mayr, Fa. Hemmerlein – Metall-

technik, Fit-mit-Nicole Rudolf, Freiwillige Feuerwehr Lauffen und Jugendfeuerwehr Lauffen, JuLe Lauffen (AWO Heilbronn), evangelische Kirche, KSK Heilbronn/Lauffen, MoCoS Mobilfunk Fullservice, Pflanzen Mauk-Gartencenter (Herr und Frau Mayer), Polizeirevier Lauffen, Projekt Abenteuerspielplatz (Hans Krauss), Firma ROWEKO (Herr Selle), Spielberger Mühle Brackenheim, Sport- und Wellnesspark Alte Ziegelei, stielvoll genießen (Indra Wagner), VBU-Volksbank im Unterland Filiale Lauffen, WG Lauffen, Bauhof Lauffen, Stadtverwaltung Lauffen
Schulen: Hölderlin Gymnasium, Förderverein HöGy, Hölderlin Grundschule und Kaywald-Schule.

Für das Organisationsteam
Sabine Kramer.

Freuen Sie sich auf interessante Stadtführungen

Historische Stadtführung mit Stadtbüttel Hillers Loui am Sonntag, 31. Juli

Mit Stadtbüttel Hillers Loui alias Andrea Täschner reisen Sie zurück in die Zeit unserer Großeltern und erfahren mehr über die Ereignisse, Menschen und Geschichten von damals.

Treffpunkt: 16 Uhr an der Rathausburg. Dauer: ca. 2 Stunden. Kosten: 5 Euro pro Person, Kinder frei. Anmeldung unter Telefon 07133/20770.



Lauffen zu beiden Seiten des Neckars – Abendführung am Samstag, 6. August



Abendführung und auf Wunsch mit Einkehr, dabei Regiswindiskirche und Kapelle, Hungerlinde, Neckarpanorama, Alte Neckarbrücke, Grafenburg, Gefängnis. 89 Minuten Unterhaltung und „ich will das wissen“ mit Gästeführer Hartmut Wilhelm.

Preis: 5 Euro Erwachsene, Kinder frei
Samstag, 06.08.2016, Treffpunkt 18 Uhr an der Regiswindiskirche.
Informationen bei Gästeführer Hartmut Wilhelm, Telefon 07133/5869, E-Mail: info@suedbuch.de ■

Änderungen beim Citybus

Durch die Vollsperrung in der Heilbronner Straße, die die Tiefbauarbeiten bedingen, fährt der Citybus in der Zeit vom 1. August bis voraussichtlich 12. August von der Haltestelle Seestraße direkt über die Stuttgarter Straße zur Haltestelle Isfelder Straße. Die Haltestellen Kindergarten, Martinskirche und Heilbronner Straße können in dieser Zeit nicht bedient werden. Die Haltestelle Marktplatz wird nur auf der Rückfahrt

von der Isfelder Straße in Richtung Bahnhof angefahren.

Fahrgäste aus Richtung Bahnhof können dann an der Seestraße aussteigen und zu Fuß die Alte Neckarbrücke überqueren, oder sie fahren über die Stuttgarter Straße zur Isfelder Straße und steigen auf dem Rückweg in Richtung Bahnhof dann am Marktplatz aus. Der Halt auf der Rückfahrt ist montags bis freitags um 14 Uhr und um 18.15 Uhr sowie samstags um 13 Uhr nicht möglich.



Hier endet der City-Bus am Vorderen Burgfeld. Für weitere Fragen steht die Firma Gross OHG unter der Tel. 07133/98980 gerne zur Verfügung. ■

Erzählkaffee am Donnerstag, 4. August



Ulrike Kieser-Hess lädt am Donnerstag, 4. August, um 15 Uhr, ins Haus mittel.punkt Bahnhofstr. 27 zu ihrem monatlichen Treff ein.

Als Autorin des Buches „dienstags um 6“ hat sie schon viele spannende und interessante Geschichten von früher wiederentdeckt. Vielleicht ist eine davon auch im Treffen im August

dabei oder Sie selbst haben eine Geschichte zu erzählen? Natürlich sind auch Gäste willkommen, die einfach nur zuhören möchten. Interessiert? Dann einfach vorbeischaun. Neue Gesichter sind immer gerne gesehen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Mittag, der Sie gedanklich in die „Zeit von damals“ zurückversetzt. ■

Seniorenzentrum Haus Edelberg Lauffen a.N.

Sommerfest

Viele Besucher folgten der Einladung und kamen zum diesjährigen Sommerfest am Samstag, dem 23.07.2016, im Hausrestaurant zusammen, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. Die Stimmung stieg von Minute zu

Minute und aus dem anfänglichen 4-Frauen-Chörle ist mit der Zeit ein großer Chor entstanden. Alle sangen und klatschten mit! Vielen Dank an die Betreuungskräfte, die es immer wieder schaffen alle Anwesenden im Raum zum Mitmachen zu motivieren und so für eine grandiose Stimmung sorgen.

Des Weiteren geht auch ein großes Dankeschön an das Küchenteam für

das vielfältige Salatbuffet und das leckere Grillgut. Das Bier vom Fass war an diesem heißen schwülen Tag eine angenehme Erfrischung. Wir hoffen, dass es allen Teilnehmern geschmeckt und gefallen hat und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Fest!

Petra Höger und das gesamte Haus Edelberg Team

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Sporthallen

Die Sporthallen in der Charlottenstraße und in der Hölderlinstraße sind in den Sommerferien in der Zeit von Donnerstag, 28. Juli bis Sonntag, 11. September 2016 (je einschließlich), geschlossen.

Heilbronner Straße



Die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH beabsichtigen, die Gas- und Wasserleitungen in der Heilbronner Straße, von der Werderstraße bis zur Hohe Straße, zu erneuern. Der Beginn der Arbeiten ist ab 1. August 2016 geplant. Dauer der Maßnahme ca. 14 Wochen.

Mit den Tiefbauarbeiten wurde die Firma Dieter Betz Tiefbau GmbH aus Beilstein und den Rohrlegearbeiten die Firma GA-tec GmbH aus Fellbach beauftragt.

Zur Absicherung der Baugrube wurde eine Teilspernung angeordnet. Mit gewissen Behinderungen und unum-

gänglichen Einschränkungen der Zufahrten allgemein und zu den einzelnen Garagen muss jedoch gerechnet werden.

Für die Arbeiten an der Hauptversorgungsleitung im Bereich des Heilbronner Tores (Heilbronner Straße 57) wurde eine Vollsperrung vom 1. August bis 12. August 2016 angeordnet. Die Durchfahrt ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Wir bitten um besondere Beachtung. Wir werden uns bemühen, die Arbeiten so rasch wie möglich auszuführen und bedanken uns im Voraus für Ihr Verständnis.

Ihre Stadtwerke Lauffen a. N. Hinweis: Der Citybus fährt in diesem Zeitraum die Haltestellen Kindergarten, Martinskirche, Heilbronner Straße, nicht an! Die Haltestelle Marktplatz wird nur auf der Rückfahrt angedient.

Gesplittete Abwassergebühr

Anzeige zu- und abgehender abflussrelevanter Flächen (Ver- und Entsiegelung) und Umgang mit Brauchwasserzisternen

Seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wird das Abwasser in Lauffen a.N. nach gesplittetem Maßstab abgerechnet. Das bedeutet, dass zwischen Schmutzwasser- und

Niederschlagswassergebühr unterschieden wird.

Die Schmutzwassergebühr bemisst sich nach dem Frischwasserverbrauch. Die Niederschlagswassergebühr für ein bebautes/versiegeltes Grundstück ergibt sich aus der abflussrelevanten (versiegelten) Fläche. Die abflussrelevante/versiegelte Fläche wurde erstmals für die Jahresabrechnung 2010 für alle Grundstücke erhoben, die zu diesem Zeitpunkt bereits bebaut waren.

Änderungen der abflussrelevanten Fläche (Ver- oder Entsiegelung, Neuanschluss bei Neubauten) müssen vom Grundstückseigentümer gemäß § 47 Abs. 5 Abwassersatzung (AbwS) innerhalb eines Monats der Gemeinde angezeigt werden.

Dies gilt auch für den Neuanschluss eines Grundstücks an die öffentliche Abwasserbeseitigung und die Schaffung oder Veränderung von Versickerungsanlagen und Zisternen. Bitte teilen Sie uns den Anschluss oder die Veränderung formlos mit, wir werden dann alles Weitere veranlassen.

Die Angaben dienen als Berechnungsgrundlage zur Erhebung der Niederschlagswassergebühr. Die Gebühr wird zusammen mit der Schmutzwassergebühr berechnet. Die Abrechnung erfolgt gemeinsam mit der

Wasserabrechnung jährlich durch die Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG).

Besitzer von Brauchwasserzisternen weisen wir darauf hin, dass das als Brauchwasser verwendete Niederschlagswasser ebenfalls der Gebührenpflicht unterliegt. Bemessungsgrundlage ist die eingeleitete Schmutzwassermenge.

Zur Ermittlung der Abwassermenge können Zwischenzähler eingebaut werden. Diese sind vom Eigentümer selbst einzubauen und zu unterhalten. Werden hingegen keine Zwischenzähler eingebaut, wird das durch die Brauchwasserzisterne anfallende Schmutzwasser pauschal mit

8 cbm für jede im Haushalt mit Erstwohnsitz gemeldete Person pro Jahr berechnet. Bei Fragen rund um die Abwassergebühr können Sie sich gerne an Frau Hellerich, Tel. 07133/10623, E-Mail hellerich@lauffen-a-n.de zu den üblichen Rathausöffnungszeiten wenden.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 19.07.2016 – 25.07.2016

Eheschließung:

Sina Tok und Tim Daniel Finkenstädt,
Zürich, Fliederstraße 5

ALTERSJUBILARE

vom 29.07.2016 – 04.08.2016

29.07.1936 Erika Charlotte Meitinger, Klosterhof 3, 80 Jahre

30.07.1927 Edgar Preuss, Ruländerweg 5, 89 Jahre

02.08.1938 Karl Ritter, Im Brühl 26, 78 Jahre

03.08.1941 Ewald Schürlein, Gradmannstraße 39, 75 Jahre

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.